

PIANO SOLO KONZERTE 2009

Der Steinway D des Kreises Olpe und großzügige Spenden von Unternehmen und Privatpersonen aus dem Kreis Olpe ermöglichen dem Kunstverein, die Reihe Piano Solo mit international renommierten Pianisten fortzuführen. **ABO- und Einzelkarten-Vorverkauf** bei Geschäftsführer K. Droste, c/o VHS, Kurfürst-Heinrich-Str. 34, 57462 Olpe, Tel. 02761-923 630; Fax 923 600; im Barverkauf oder gegen Überweisung.

E-Mail: info@kunstverein-suedsauerland.de
Internet: www.kunstverein-suedsauerland.de

5 Konzerte PIANO SOLO 2009

ABO-Preise

60,- Erwachsene / 25,- Schüler / 48,- KV-Mitglieder

Einzelkarten

15,- Erwachsene / 5,- Schüler / 12,- KV-Mitglieder

LISE DE LA SALLE (PARIS)

Freitag, 20. März 2009, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Joh. Seb. Bach, Chrom. Fantasie und Fuge d-Moll, BWV 903
- Choral *Nun komm der Heiden Heiland*, BWV 659 bearb. v. F. B. Busoni - Joh. Seb. Bach, Toccata D-Dur, BWV 912
- Choralvorspiel *Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ*, BWV 639, für Klavier bearbeitet von F. B. Busoni,
- Prélude und Fuge für Orgel a-Moll, BWV 543, für Klavier bearbeitet von Franz Liszt
Franz Liszt, Franziskus-Legende Nr. 2 E-Dur
F. Liszt, - Sonetto Nr. 104 del Petrarca (2^e année: Italie)
- La lugubre gondola Nr. 1
- Mephisto-Walzer Nr. 1 A-Dur *Tanz in der Dorfschenke*

Lise de la Salle (*1988 in Cherbourg) nennt das Klavier ihr eigentliches Ausdrucksmedium. Sie kennt die große und lange musikalische Tradition, in der sie steht. Sie will nicht blenden, verführen und vorspiegeln. Wie sie spielt? Leicht und filigran im Anschlag, souverän, bisweilen wagemutig in der technischen Entfaltung; ausbalanciert in rhythmischen Fragen; ausgewogen in der Dynamik. Ihr Klavierklang ist gestaltungssicher und reich entfaltet. Die 20-jährige Pianistin ist jemand auf der Suche, voll Demut und Neugier, Staunen und Freude über das Erreichte und Entdeckte. Die CD mit Werken von Bach und Liszt ist ein großer Erfolg. - Von der Münchner Presse wurde Lise de la Salle als "französisches Klavierwunder" begeistert gefeiert. (aus: Zwischen Kindheit und meisterlicher Reife, ein Porträt von Matthias Siehler. Quelle: Concerto Winderstein, München)

SEBASTIAN KNAUER (HAMBURG)

Freitag, 8. Mai 2009, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Joseph Haydn, Sonate Es-Dur Hob. XVI:52
Ludwig van Beethoven, Sonate cis-Moll op. 27/2 *Mondschein*
Felix Mendelssohn Bartholdy, *Lieder ohne Worte* op. 19,1 / op. 30/6 / op. 53/2 und 53/3 / op. 67/3 und 67/4 / op. 85/4
- ferner von Felix Mendelssohn B.: Albumblatt op. 117, Gondellied A-Dur, Variations sérieuses op. 54 und Rondo Capriccioso op. 14

Sebastian Knauer gab mit 13 Jahren sein Debüt in der Hamburger Musikhalle. Er studierte u.a. bei Karl-Heinz Kämmerling, András Schiff und Alexis Weissenberg. Den Europäischen Konzerten der RAI in Venedig folgten Auftritte in ganz Europa, USA, Südamerika und Asien. Er spielte u.a. in den Philharmonien von Berlin, Köln und München, im Lincoln Center New York, im Concertgebouw Amsterdam, im Musikvereinsaal Wien. Von 1999 - 2002 leitete er als Solist sämtliche 27 Mozart-Klavierkonzerte mit der Philharmonie Hamburg in einem eigenen Zyklus. Sebastian Knauer ist ständig Gast bei zahlreichen Festspielen (Rheingau, Schleswig-Holstein, Beethovenfest Bonn, Salzburg, u.a.m.) und arbeitet in Kammermusikprojekten mit Partnern wie Daniel Hope, Olaf Bär und Alban Gerhardt.

TILL FELLNER (WIEN)

Freitag, 18. September 2009, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Ludwig van Beethoven, *Die Klaviersonaten*,
- Sonate G-Dur op. 79 / Sonate Fis-Dur op. 78
- Sonate D-Dur op. 28 Pastorale
- Sonate e-Moll op. 90 / Sonate Es-Dur op. 7

Nach dem Abschluß am Wiener Konservatorium haben intensive Studien Till Fellner viele Jahre lang mit seinem Lehrer Alfred Brendel verbunden. 1993 gewann er den renommierten Concours Clara Haskil und startete damit eine Weltkarriere, die ihn inzwischen mit allen bedeutenden Orchestern und Dirigenten zusammenführte, u.a. mit Claudio Abbado, Kent Nagano, Sir Neville Marriner und Kurt Masur. - Festspiele wie Edinburgh, Ruhr, Salzburg, Schubertiade und Wien laden ihn regelmäßig ein. Von 2008 bis 2010 spielt er in einem Zyklus alle Klaviersonaten Beethovens. - Der große Pianist Till Fellner bleibt bei stetig wachsendem Ruhm dem Kunstverein Südsauerland treu. Alfred Brendel ehrt ihn so: „Till Fellner besitzt alles: Intelligenz, Sensibilität, Neugierde, umfassenden ästhetischen Appetit, hohe Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, beneidenswerte Beherrschung des Instrumentes, starke rhythmische Kontrolle.“

ANNA GOURARI (MÜNCHEN)

Freitag, 30. Oktober 2009, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Frédéric Chopin, Nocturne b-Moll op. 9/1 und H-Dur op. 9/3
Clara Schumann, Notturmo F-Dur op. 6 (*Soirées Musicales*)
Michail Glinka, Nocturne *La Séparation* f-Moll
Alexandre Tansman, Nocturne Nr. 1 aus: *Quatre Nocturnes*
Paul Hindemith, Suite "1922" op. 26
Frédéric Chopin, Polonaise es-Moll op. 26/2
4 Mazurkas op. 30 und Scherzo Nr. 2 b-Moll op. 31

„Genial und sehr russisch!“ (Joachim Kaiser) Die in Kasan geborene Anna Gourari lebt seit 1990 in München. Mit dem Gewinn des 1. Clara-Schumann-Concours in Düsseldorf (1994) etablierte sie sich als herausragende Pianistin. 2000 wurde sie als „Echo Klassik- „Nachwuchskünstlerin des Jahres“ ausgezeichnet, ein Jahr später als „Instrumentalistin des Jahres“. 2001 spielte sie unter dem legendären Regisseur Werner Herzog die Hauptrolle der Pianistin in dem Film "Invincible". Anna Gourari zieht den Hörer in eine „Musikerfahrung, die nichts mehr mit dem Nachvollzug einer Interpretation, nichts mit der Bewunderung für eine technische Fertigkeit zu tun hat, sondern sich vielmehr der Autorität des wahrhaftigen Empfindens ausliefert. Solche Glücksfälle sind selten.“ (Klassik Akzente)

NIKOLAI TOKAREW (MOSKAU)

Freitag, 20. November 2009, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Werke von Frédéric Chopin, Joseph Haydn und Alexander Skrjabin

1983 in Moskau geboren, absolvierte Nikolai Tokarew an der Gnessin-Musikschule in Moskau sein Studium mit Auszeichnung. Ein Studium am Royal College of Music in Manchester schloß sich an. 2005 wurde er Stipendiat der Mozart-Gesellschaft Dortmund, 2006 auch des Richard Wagner Verbandes. G. Willmes preist „nicht allein seine atemberaubende Virtuosität, die fasziniert, sondern auch die perfekte Mischung aus menschlicher Leidenschaft und pianistischer Kontrolle, darüber hinaus die ungeheuer vielen gestalterischen Nuancen, die weite Dynamik und die Kultur, die seinen Anschlag auszeichnet.“ Nikolai Tokarew über sein Spiel: „Virtuosität ist kein Selbstzweck, sondern die Technik dient eigentlich nur dazu, seine Gedanken, seine Seele, sein Herz ausdrücken zu können.“ Beide Zitate: aus *Fono Forum*, März 2006. Für die CD mit Werken von Schubert, Chopin und Rosenblatt erhielt er den Echo Klassik 2008 als bester Nachwuchskünstler „Klavier“.



Lise de la Salle



Sebastian Knauer



Gerhard Vielhaber



Till Fellner



Anna Gourari



Nikolai Tokarew

SONDER PIANO SOLO

GERHARD VIELHABERs DIPLOMKONZERT

Freitag, 26. Juni 2009, 20 Uhr, Kreishaus Olpe

Johann Sebastian Bach, Partita Nr. 1 B-Dur BWV 825
Ludwig van Beethoven, Sonate D-Dur op. 10/3
Claude Debussy, 4 Stücke aus den Préludes, Heft 1
Johannes Brahms, Sonate f-Moll op. 5

Zum 20. Geburtstag des Künstlerbundes Südsauerland spielt der Attendorner Kulturpreisträger (2002) des Kreises Olpe wenige Tage nach seinem öffentlichen Berliner Diplomkonzert das Klassik-Programm in Olpe. Der Kunstverein heißt den vielfachen Wettbewerbs-Preisträger willkommen.

KUNSTAUSSTELLUNGEN 2009

PAVEL FEINSTEIN

(* 1960 MOSKAU)

Ölbilder und Zeichnungen
Stilleben, Menschenbilder, Tierporträts

Eröffnung in Anwesenheit des Künstlers:
Sonntag, 29. März 2009, 17.00 Uhr

Geöffnet: sonntags bis freitags 15.30-18.30 Uhr

29. März bis 22. April 2009 Kreishaus Olpe

Pavel Feinstein bekennt sich in altmeisterlich gemalten Figurenbildern und Stilleben mit reicher Symbolik zu seinen russisch-jüdischen Wurzeln.

Stationen • 1960 in Moskau geboren; 1967-77 Puschkin Schule in Duschambe; 1978-79 Besuch der Kunstfachschule Duschambe; 1980 Emigration nach Deutschland
1980-85 Studium an der Hochschule der Künste Berlin, Meisterschüler, lebt in Berlin

Ausstellungen • Einzelausstellungen und Beteiligungen in Galerien und Museen, u. a. Galerie Taube Berlin, Schering Kunstverein Berlin, Galerie am Chamissoplatz Berlin, Jüdische Galerie Berlin, The Ronald S. Lauder Foundation Berlin, Holzhausenschlösschen Frankfurt (Main), Jüdisches Museum Berlin (2002), Felix-Nussbaum-Museum Osnabrück (2003), Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt (2004), mehrfach Galerie Klaus Kiefer Essen sowie in weiteren Galerien bundesweit

KÜNSTLERBUND SÜDSAUERLAND

Nahaufnahme

Fotografie - Grafik - Malerei - Objekte

Eröffnung Sonntag, 28. Juni um 11.00 Uhr
mit den Künstlern und Künstlerinnen

Galerie im Kreishaus, Westfälische Str. 75, 57462 Olpe
28. Juni bis 22. Juli 2009 • Eintritt frei !

Jubiläum: 20 Jahre Künstlerbund Südsauerland

Die Mitglieder des Künstlerbundes Südsauerland führen zum 20. Geburtstag den Kunstliebhabern erneut vielfältige Stilrichtungen und mannigfache Möglichkeiten vor Augen, mit ganz verschiedenen Materialien und Techniken ein kleines künstlerisches Universum zu schaffen. Die Werkschau umfaßt Aquarelle und Ölmalerei, Handzeichnungen, grafische Arbeiten, Fotografien und Objekte aus Bronze, Eisen, Stein, Ton und anderen Stoffen. Unter dem Thema „Nahaufnahme“ soll die Vielfalt freien schöpferischen Schaffens querschnittartig in dieser kleinen *documenta* des Südsauerlandes gezeigt werden.

Der Künstlerbund Südsauerland mit seinen rund 25 Mitgliedern wurde am 27. Januar 1989 von 7 Künstlern gegründet. In ihm sind drei Generationen vertreten, die sich durch selbständige künstlerische Leistungen qualifiziert haben. In ihren Werken offenbaren sie ihre persönliche Weltsicht und ihren individuellen Gestaltungswillen. Ihre Einzel- und Gemeinschafts-Ausstellungen im Kreis Olpe, in zahlreichen Städten Deutschlands, darunter auch im Landtag in Düsseldorf und im Landeshaus in Münster, haben Akzente gesetzt gegen das oberflächliche Konsumdenken einer auf Freizeitspaß abgerichteten und weitgehend kunstabstinenten Gesellschaft.

Die fünfundzwanzig Individualisten haben als Gemeinschaft auch die gute touristische Reputation des Sauerlandes mit Schöpfergeist angereichert und es weit über Westfalen hinaus bekanntgemacht. Sie sind anerkannt als idealistische Botschafter unserer Heimat.

Es liegen vor: **Kunst und Künstler im Kreis Olpe**

Band I (1991) ISBN 3-9802697-0-1 und Band II (2001) ISBN 3-9802697-2-8 Bezug: VHS-Büro, 57462 Olpe, Kurfürst-Heinrich-Str. 34, Tel. 02761-923630

Bestellung bei K. Droste per email: mundart@gmx.net

ULRICH HACHULLA (LEIPZIG)

(* 1943)

Bilder Grafik Zeichnungen

**Eröffnung in Anwesenheit des Künstlers:
Sonntag, 4. Oktober 2009, 11.00 Uhr**

Geöffnet: sonntags bis freitags 15.30-18.30 Uhr

4. bis 28. Oktober 2009 Kreishaus Olpe

Eröffnung: Sonntag, 4. Oktober um 11.00 Uhr

1943 geboren in Heydebreck/ Oberschlesien
1945 - 1947 Flucht, Umsiedlung nach Halle/ Saale
ab 1950 Zeichenunterricht bei dem Hallenser Maler und
Liebermann-Schüler Hanns Markowski
1961-63 „Praktisches Jahr“ in einer Druckerei in Halle
1963 – 1968 Studium an der *Hochschule für Grafik und
Buchkunst* (HGB) in Leipzig u. a. bei Werner Tübke und
Bernhard Heisig; Diplom
1968 - 1972 freischaffend in Leipzig tätig
1976 Leitung der Werkstatt für Radierung an der HGB
1993 Professur für Grafik/Radierung an der HGB Leipzig
1999 Otto-Ditscher-Preis für Grafik
ab 2005-2008 Leitung der Grafikklasse an der HGB Leipzig
Ulrich Hachulla lebt und arbeitet in Leipzig.

*„Warum ich mich für den Beruf „Künstler“ entschieden habe?
Weil eine früh entdeckte Freude am Bildnerischen und die
künstlerisch-fachliche Unterstützung keinen Raum mehr für
die „normalen“ Kinderberufswünsche wie beispielsweise
Lokführer ließen. Mich fasziniert das Gegenständliche; das
erste Annähern über die Zeichnung - dadurch kann sich ein
sehr spannendes Feld eröffnen. Meine Arbeit wird von der
Erkenntnis angetrieben, daß unterschiedliche künstlerische
Einsichten und unterschiedliches Alter neue Ausgangspunkte
mit sich bringen und den „vertrauten“ Sujets neuen Reiz
geben. Man möchte scheinbar Feststehendes und
Bekanntes wieder neu erfragen und variieren. Meinen
Studenten möchte ich folgendes vermitteln: Zeichnen als
eine wichtige Möglichkeit zu erkennen, sich bildnerisch eine
eigene Basis zu schaffen; daß darüber hinaus das Interesse
gegenüber anderen bildkünstlerischen Möglichkeiten
unabdingbar ist; dass eine vielseitige Bildung anzustreben
ist, und bei allen künstlerischen Auseinandersetzungen die
Freude am „Machen“ nie unterliegen sollte.“*

KUNSTVEREIN SÜDSAUERLAND

Jahresprogramm 2009



Pavel Feinstein
Joseph, mein Sohn (2007)